

## Der Krankenhaus-Vergleich: Herzkatheter

Krankenhaus (1)	Patienten pro Jahr (2)	Herzkatheter-untersuchungen (3)	Herzkatheter-behandlungen (4)	Alter der Patienten (5)	BQS-Qualitätsdaten				Dokumentationsquote der BQS-Fälle (10)	Zertifikat (11)	Empfehlung der Ärzte Basierend auf 866 Empfehlungen von 312 niedergelassenen Ärzten (12)
					Schwere Komplikationen bei Herzkatheter-untersuchung (6)	Schwere Komplikationen bei Herzkatheter-behandlung (7)	Leitliniengerechte Therapiewahl bei Katheter-untersuchung (8)	Nicht Leitliniengerechte Therapiewahl bei Katheter-behandlung (9)			
					<b>Bundesdurchschnitt:</b> 0,31%	1,14%	90,84%	2,53%			
					<b>Referenzbereich:</b> 0 bis 1,2	0 bis 3,6	76,7 bis 100	0 bis 8,9			
					<b>Qualitätsaussage:</b> Je niedriger, desto besser	Je niedriger, desto besser	Je höher, desto besser	Je niedriger, desto besser			
Charité Benjamin Franklin	2932	k.A.	k.A.	65	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	100,0%	-	13,1%
Charité Mitte	1927	k.A.	k.A.	65	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	89,7%	-	7,5%
Charité Virchow-Klinikum	1944	k.A.	k.A.	64	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	89,7%	-	6,8%
Deutsches Herzzentrum	3111	3089	1396	64	0,4% ✓	0,5% ✓	81,1% ✓	9,2%	100,0%	KTQ	12,6%
DRK Kliniken Köpenick	1274	1096	646	69	0,2% ✓	0,5% ✓	92,1% ✓	2,3% ✓	99,0%	JCI	1,9%
DRK Kliniken Westend	1238	1211	640	65	0,5% ✓	K 2,4% ✓	96,1% ✓	0,5% ✓	100,0%	JCI	8,6%
Ev. Krankenh. Königin Elisabeth Herzberge	316	216	100	66	0,0% ✓	1,0% ✓	89,5% ✓	2,8% ✓	100,0%	KTQ	0,2%
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe	795	752	405	69	0,5% ✓	2,0% ✓	94,8% ✓	2,6% ✓	100,0%	-	1,3%
Helios Klinikum Berlin-Buch	1977	1928	893	68	0,1% ✓	0,5% ✓	90,8% ✓	0,7% ✓	103,0%	-	4,1%
Jüdisches Krankenhaus	1645	1665	789	66	0,0% ✓	0,5% ✓	K 95,7% ✓	1,5% ✓	99,2%	KTQ	3,1%
Sana Klinikum Lichtenberg	1177	1214	873	68	K 0,4% ✓	K 0,6% ✓	K 95,6% ✓	K 0,7% ✓	98,0%	KTQ	3,2%
St. Gertrauden-Krankenhaus	675	663	231	66	0,0% ✓	1,3% ✓	96,2% ✓	2,4% ✓	96,7%	KTQ	4,8%
Unfallkrankenhaus Berlin	2606	2627	1267	66	0,2% ✓	0,5% ✓	86,3% ✓	4,3% ✓	100,0%	-	5,7%
Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum	1071	1084	453	67	0,6% ✓	0,5% ✓	89,7% ✓	2,1% ✓	101,42%	-	3,8%
Vivantes Humboldt-Klinikum	1964	1922	900	66,5	0,2% ✓	0,9% ✓	94,9% ✓	0,0% ✓	102,19%	-	6,5%
Vivantes Klinikum Am Urban	1664	1662	637	64	0,2% ✓	K 3,4% ✓	91,4% ✓	2,0% ✓	102,34%	-	5,8%
Vivantes Klinikum im Friedrichshain	1654	1580	727	68	0,2% ✓	1,0% ✓	95,0% ✓	1,9% ✓	101,78%	-	5,1%
Vivantes Klinikum Neukölln	1698	1759	787	65	0,3% ✓	0,9% ✓	89,5% ✓	2,6% ✓	100,35%	-	2,3%
Vivantes Klinikum Prenzlauer Berg	K 16	16	8	62,5	0,0% ✓	0,0% ✓	81,8% ✓	14,3%	100,0%	-	0,0%
Vivantes Klinikum Spandau	1251	1100	648	66	0,0% ✓	1,1% ✓	94,6% ✓	1,3% ✓	100,56%	-	3,0%
Vivantes Wenckebach-Klinikum	245	245	40	67	0,0% ✓	2,5% ✓	85,2% ✓	5,0% ✓	107,02%	-	0,6%

k.A. = Klinik hat die Daten nicht zur Veröffentlichung freigegeben. Entfällt = Keine Patienten, auf die der Indikator zutrifft. K = Dieser Wert wird von der Klinik kommentiert. ✓ = Wert liegt innerhalb des Referenzbereiches für gute Qualität. Quelle: Iges, Tsp/Bartel

(1) = Alle Berliner Krankenhäuser, in denen diese Behandlung vorgenommen wird (mind. 10 Fälle im Jahr 2004). (2) = Anzahl der Behandlungen laut BQS-Jahresauswertung 2004 (ohne ambulante Behandlungen), davon (3) Herzkatheteruntersuchungen (Koronarangiographie) und (4) Herzkatheterbehandlungen (PTCA). (5) = Median des Alters aller Patienten. Die Indikatoren: 6 = Anteil aller Patienten mit einer Herzkatheteruntersuchung, bei denen es zu schweren Komplikationen kam wie Tod, Herzinfarkt oder Schlaganfall (MACCE). Bei einer Herzkatheteruntersuchung wird mithilfe des in die Herzkranzgefäße vorgeschobenen Katheters (dünner Kunststoffschlauch, an dessen Spitze sich Instrumente befinden können) ein Kontrastmittel in die Gefäße gespritzt, das Verengungen (zum Beispiel durch Kalkablagerungen) auf dem Röntgenbild sichtbar macht. 7 = Anteil aller Patienten mit einer Herzkatheterbehandlung (PTCA), bei denen es zu schweren Komplikationen kam wie Tod, Herzinfarkt oder

Schlaganfall. Bei dieser Behandlung ist das Risiko solcher Komplikationen generell höher als bei der Katheteruntersuchung, weil hierbei an den Gefäßen manipuliert wird. Bei der Behandlung wird ein Katheter, an dessen Ende ein kleiner Ballon befestigt ist, über einen Führungsdraht bis zur verengten Stelle des Gefäßes vorgeschoben. Durch Füllung des Ballons wird die Engstelle aufgeweitet. Eine entscheidende Verbesserung der Erfolgsrate erfuhr das Verfahren durch die Einführung der Stenttechnik. Mit Stents, kleinen im Koronargefäß entfalteten Metallgittern, lassen sich verengte Gefäßabschnitte häufig dauerhaft offen halten. 8 = Anteil aller Patienten mit einer Herzkatheteruntersuchung, bei denen möglichst viele Bedingungen für eine solche Untersuchung erfüllt waren: also etwa Durchblutungsstörungen am Herzen, (wobei dieser Verdacht vorher durch andere Untersuchungsmethoden wie Computertomografie oder EKG bestätigt war) oder Beschwerden, wie Druckgefühl in der Brust oder

Atemnot bei Belastung. 9 = Anteil aller Patienten, die erstmals mit einem Herzkatheter behandelt wurden, bei denen die leitliniendefinierten Bedingungen dafür nicht erfüllt waren. Solche Bedingungen etwa sind: Durchblutungsstörungen am Herzen oder Beschwerden, wie Druckgefühl in der Brust oder Atemnot bei Belastung. (10) = Anzahl der Behandlungsfälle an allen BQS-pflichtigen Leistungen, deren Qualitätsdaten korrekt gemeldet wurden. (11) = Art der erfolgreich abgeschlossenen Zertifizierungsverfahren für innerbetriebliche Prozesse, die eine gleichbleibend hohe Qualität der Behandlung sichern sollen. Empfehlungen (12) = Anzahl der Nennungen als empfehlenswerte Klinik (nur Berlin) für diese Behandlung, umgerechnet in Prozent.

Die ausführliche Leseanleitung zur Tabelle mit Erläuterungen zu allen Angaben finden Sie im Internet unter: [www.tagesspiegel.de/kliniktest](http://www.tagesspiegel.de/kliniktest)